

9. Juli 2008 – rh

## I Aus den Verhandlungen der Schulpflege

**Die Schulpflege hat an ihren letzten Sitzungen ihre Stossrichtung für die Umsetzung des Sonderpädagogischen Konzepts formuliert. Sie hob zudem die Kleinklasse A auf, weil zu wenig Schülerinnen und Schüler dafür angemeldet wurden. Die Einführung der Standardsprache im Kindergarten ist geregelt worden. Für den Kinderhort Gehren ist eine zusätzliche Teilzeitstelle geschaffen worden. Im Weiteren nahm die Schulpflege Kenntnis vom Bericht über die Ermittlung des Schulraumbedarfs durch die Planpartner AG, Zürich. Ab 1. November soll die Seniorenmitarbeit an der Schule Horgen eingeführt werden.**

### **Nachtragskredit**

Die Schulpflege bewilligte für die Schuleinheit Bergli einen Nachtragskredit von 10000 Franken als gebundene Ausgabe. Mit diesem bewilligten Kostendach sind neue Lehrmittel für das Unterrichtsfach Englisch anzuschaffen.

### **Aufhebung der Kleinklasse A**

Die Schulpflege beschloss, die Kleinklasse A im Schulhaus Waldegg auf Ende dieses Schuljahres aufzuheben. Sie sah sich zu diesem Schritt veranlasst, weil nur bei 3 Kindern eine schulpsychologische Abklärung für den Eintritt in die Kleinklasse A einging. Die drei in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler sind einer 1. Klasse zugeteilt worden und erhalten daneben eine zusätzliche Förderung.

### **Standardsprache im Kindergarten**

Gemäss neuem Volksschulgesetz ist die Unterrichtssprache in der Kindergartenstufe teilweise, in der Primar- und Sekundarstufe grundsätzlich die Standardsprache. Ab neuem Schuljahr ist nun der Unterricht im Kindergarten pro Unterrichtstag während mindestens 30 Minuten, maximal 60 Minuten, auf Hochdeutsch zu erteilen. Im Rahmen von Projekten kann die Standardsprache ausgedehnt werden. – Die Schulpflege hat diesen Beschluss gefällt, bevor die Bildungsdirektion in den Medien verlauten liess, dass mindestens 30 % der Unterrichtszeit in Hochdeutsch gesprochen werden muss. Sobald der Bildungsratsbeschluss vorliegt, wird die Schulpflege ihren Beschluss neu beurteilen.

### **Generationen im Klassenzimmer**

Die Schulpflege hat die Seniorenmitwirkung als eines ihrer Legislaturziele festgelegt. An ihrer letzten Sitzung hat sie den Projektbeschrieb "Generationen im Klassenzimmer" für die Pilotphase August 2008 – Juli 2010 verabschiedet. Die Pilotphase soll nach den Vorstellungen der Schulpflege am 1. November beginnen. Die Arbeit der Seniorinnen und Senioren in den Klassen und im Hort erfolgt auf freiwilliger Basis.

### **Hortbetrieb**

Die Schulpflege beschloss, auf Beginn des Schuljahres 2008/09 eine zusätzliche Dienststelle für den Kinderhort Gehren zu schaffen. Die Nachfrage an Hortplätzen ist für das neue Schuljahr ziemlich gross. Es kommt hinzu, dass die anfallenden Mehrstunden bis



heute durch das Hortpersonal abgedeckt wurden. Mit der neu geschaffenen Teilzeitstelle (max. 50 %) kann auch das Hortkonzept den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Im Weiteren hat die Schulpflege ihr Betriebskonzept für den Kinderhort den Richtlinien der Bildungsdirektion angepasst. Neben diesem Konzept hat sie verschiedene Regulative wie Betreuungskonzept und Pflichtenhefte erlassen resp. die gültige Tarifordnung leicht revidiert. Schliesslich werden Eltern und Interessierte in Zukunft mit einem Betriebsreglement bedient.

### **Umsetzung Sonderpädagogik**

Seit diesem Schuljahr setzt sich die Schule Horgen mit der Umsetzung der Sonderpädagogik auseinander. Ziel ist, auf Beginn des Schuljahres 2009/10 das noch zu erarbeitende Sonderpädagogische Konzept in allen Schuleinheiten einzuführen. Für dieses Ziel hat die Schulpflege einen strategischen Entscheid gefällt. Sie beschloss, auf Ende des Schuljahres 2008/09 alle Kleinklassen (inkl. Sonderklasse E/Mischform) aufzuheben und so auf die Integrative Förderung der Schülerinnen und Schüler zu setzen.

Die Schulpflege kam deshalb zu diesem Entscheid, weil die kantonale Verordnung das Zuweisungsverfahren in die Kleinklassen erheblich erschwert. Bis eine Zuweisung in eine Kleinklasse erfolgen kann, müssen von Gesetzes wegen verschiedene Schritte beachtet und veranlasst werden. So ist zum Beispiel eine Parallelversetzung in eine andere Regelklasse erforderlich, bevor in eine Kleinklasse übergetreten werden kann. Trotz Eintritt in die Kleinklasse muss das Kind einige Unterrichtslektionen in der vorherigen Klasse besuchen. Es könnte also der Fall eintreten, dass das Kind in zwei verschiedenen Schulhäusern seine Schulpflicht zu erfüllen hat. Dieses Szenario kann in der Gemeinde Horgen aufgrund ihrer Grösse durchaus eintreten. Die Sonderklasse E/Mischform wird in Zukunft als Aufnahmeklasse geführt. Mit der Umsetzung des Sonderpädagogischen Konzepts erfolgt auch hier ein Systemwechsel. Die Schülerinnen und Schüler besuchen dann teilweise die Aufnahmeklasse und teilweise diejenige Regelklasse, in die sie voraussichtlich übertreten werden. Das Zuteilungsverfahren wird auch hier wie bei den Kleinklassen ziemlich erschwert.

Aus diesen Gründen hat die Schulpflege beschlossen, auf alle Kleinklassen zu verzichten, damit die Kinder nicht zu sehr belastet werden.

### **Schulraumplanung**

Die Schulpflege hat anfangs Jahr die Planpartner AG, Zürich, beauftragt, den Bedarf von zusätzlichem Schulraum aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und Bautätigkeit in Horgen zu ermitteln. Ihr Bericht liegt in der Zwischenzeit vor. Die Behördenmitglieder nahmen an ihrer letzten Sitzung vom Inhalt und den möglichen Szenarien für die Bereitstellung des notwendigen Schulraumes Kenntnis. Die Schulpräsidentin wird dem Gemeinderat an einer seiner nächsten Sitzungen den Bericht präsentieren, damit Schulpflege und Gemeinderat ihre gemeinsame Strategie für die Realisierung des notwendigen Schulraums formulieren können.

## Lehrstellenbesetzung, Schuljahr 2008/09

Die Schulpflege konnte die freierwerdenden Stellen termingerecht wiederbesetzen. Die personellen Veränderungen im Überblick:

<b>Ort</b>	<b>Austritte</b>	<b>Eintritte</b>
Baumgärtli Bergli	Willimann Mirjam Steiner Heidi Widmer Gabriela	Vollenweider Brigitte Speerli Reto
Rotweg	Frenademez Christian Grimm Madeleine	Borra Silvia
Tannenbach	Häberling Kaspar Ribaux Beatrice Weibel Brigitte Witzig Vreni Pescosolido Stephanie	Brugger Patrizia Georgii Irena Lehner Angela
Waldegg Berghalden Rainweg	Müller Marco Wetter Linda	Mohr Andrea Püntener Regula Hörnlimann Arnold
KG Tannenbach KG Tannenbach KG Tannenbach	Muggli Anja Steinemann Claudia	Conrad Eveline Notz Sibylle Uhlmann Claudia